

**Provisorische Nationalversammlung. — 7. Sitzung am 4. Dezember 1918.**

**10**  
**N.V.I.**

**Anfrage**

des

**Staatsräte Dr. Jerzabek und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Handel, Gewerbe und Industrie, betreffend die Versorgung der Bevölkerung mit Leder, Leinen- und Baumwollwaren.**

In den letzten Tagen haben mehrere Zeitungen die Mitteilung gebracht, daß einzelne kriegswirtschaftliche Institutionen — unter anderen die Leder-, Baumwoll und Leinenzentrale — bereits ihre Liquidierung durchführen, da der Hauptzweck, den diese Zentralen verfolgten, nämlich die Deckung des Heeresbedarfes, nunmehr in Wegfall gekommen ist. Diese Pressemeldungen haben allerdings eine amtliche Bestätigung bisher nicht erhalten, aber ebenso wenig ist darüber ein Dementi gebracht worden. Dieses von den Behörden beobachtete Stillschweigen über eine Angelegenheit, welche das öffentliche Interesse in außerordentlichem Maße in Anspruch zu nehmen geeignet erscheint, muß um so mehr Befremden erwecken, als man mit Recht annehmen kann, daß sich im Besitze der genannten Zentralen noch große Vorräte der von ihnen bewirtschafteten Waren befinden müssen und der Öffentlichkeit doch nicht das Recht abgesprochen werden darf, über die nunmehrige Verwendung dieser Waren etwas Näheres zu erfahren, wenn man nicht den verschiedenartigsten Befürchtungen Raum gewähren will. Die Absicht, die freigewordenen Ledermengen, Baumwoll- und Leinentoffe ehestens in den Verkehr zu bringen, um einerseits dem schon so empfindlich gewordenen Mangel an Schuhen, Kleidern und Wäsche zu steuern, andererseits einen Abbau der horrenden Preise herbeizuführen, scheint wohl nicht zu bestehen, da letztere noch immer eine aufsteigende Tendenz aufweisen und auch das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bei diesen Waren täglich ungleichlicher wird. Infolgedessen kann der Verdacht, daß die Zentralenleitung, unbekümmert um die der Bevöl-

kerung daraus erwachsenden Nachteile, sich ihrer Vorräte im Schleichhandelwege zu entäußern oder dieselben an das Ausland zu verkaufen gedenken, nicht so ohne weiteres von der Hand gewiesen werden, weshalb die Gefertigten sich genötigt sehen, an den Herrn Staatssekretär für Handel, Gewerbe und Industrie nachstehende Anfragen zu richten:

1. Beruhen die von einzelnen Blättern gebrachten Nachrichten von der bereits im Zuge befindlichen Liquidierung der Leder-, Baumwoll- und Leinenzentrale auf Wahrheit?
2. Sind für den Fall der tatsächlichen Auflösung der genannten Zentralen wirksame Vorlehrungen zur Hintanhaltung einer spekulativen Veräußerung der dort vorrätigen Güter und deren Verschleppung ins Ausland getroffen worden?
3. Ist andererfalls, wenn die Nachrichten von der Liquidierung der in Rede stehenden Zentralen den Tatsachen nicht entsprechen sollten, der Herr Staatssekretär geneigt, mit Rücksicht auf den Wegfall der für die Beibehaltung dieser Institutionen sprechenden Gründe die Auflassung derselben umgehend zu verfügen und das Erforderliche zu veranlassen, um mit Bürgschaften der im Besitz dieser Zentralen befindlichen Vorräte der Bevölkerung Schuhe, Kleider und Wäschewaren zu annehmbaren Preisen zukommen zu lassen?"

Wien, . . . Dezember 1918.

List.  
Wagner.  
Georg Baumgartner.

Wille.  
Josef Grim.  
Dr. Scheicher.

Weiss.  
J. Wohlmayr.  
C. Jedel.

Dr. Jerzabek.  
J. Maher.  
Baechlé.

Staatsdruckerei. 1979818